

Seit 1. Juni 2009 erprobt die Deutsche Bahn AG ein Pilotprojekt „Mobilitätsservice für Menschen mit Mobilitätseinschränkung“ im Raum Kempten und Rosenheim.

Züge, die ein barrierefreies Zusteigen ermöglichen stehen nur sehr eingeschränkt zur Verfügung. Menschen mit Mobilitätseinschränkung sind deshalb auf Hilfe beim Ein- oder Aussteigen angewiesen

In der Vergangenheit wurde dieser Mobilitätsservice von Bahnpersonal bedient. Weil aber von immer mehr Bahnhöfen das Bahnservicepersonal abgezogen wird oder bereits wurde, konnten Bahnreisende mit Behinderung die Züge nicht mehr erreichen.

Diese Problematik besteht im ganzen Bundesgebiet.

In Bayern läuft seit 1. Juni ein Pilotprojekt für die Bereiche Rosenheim und Kempten.

Die Bahnhöfe Buchloe, Füssen, Lindau, Memmingen, Mindelheim und Oberstdorf werden von der Basisstation Kempten mit einem mobilen Service bedient. D.h. bei Voranmeldung von 24 Stunden (Memmingen 72 Stunden) fährt das mobile Einsatzteam von Kempten zu dem vorgesehenen Bahnhof und übernimmt dort zu der angemeldeten Zeit den Mobilitätsservice.

Dieser Service steht täglich von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr zur Verfügung.

Von der Basisstation Rosenheim werden bei Voranmeldung von 24 Stunden von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr folgende Bahnhöfe bedient:

Aschau, Bad Reichenhall, Freilassing, Murnau, Bad Endorf, Traunstein und Oberau.

Für Garmisch-Partenkirchen steht der Service am Sonntag erst ab 7.00 bis 22.40 Uhr zur Verfügung, an den anderen Tagen von 6.00 bis 22.40 Uhr.

Berchtesgaden wird von 6.00 bis 23.00 Uhr bedient.

Heidi Dintel, die Sprecherin der VKIB-Projektgruppe „Barrierefreie Bahn in Bayern“ sieht diesem Pilotprojekt skeptisch entgegen.

Kann der Mobilitätsservice bei mehreren Anmeldung zu ähnlichen Zeiten auf verschiedenen Bahnhöfen auch wirklich geleistet werden? Wie sieht es bei Zugverspätungen aus? Bei der Anmeldung muss die genaue Ein- Um- und Aussteigezeit festgelegt werden. Wie flexibel kann die Bahn bei einer Verspätung den Service bedienen?

Ein Spontanfahren ist nicht mehr möglich. Behinderte Menschen müssen ihre Bahnreise genau planen. Sie müssen die genaue Abfahrt- Umsteige- und Ankunftszeit 24 bzw. 72 Stunden vorher bereits bei der Anmeldung festlegen

.

Positiv gewertet wird, dass von Seiten der Bahn endlich eine Ersatzlösung für das fehlende Servicepersonal an Bahnhöfen angeboten.

Das große Problem mit dem Umsteigebahnhof in Buchloe könnte dadurch entschärft werden. In Buchloe konnten Menschen mit Behinderung seit Januar 2008 nur werktags die Züge erreichen und dieses nur am Nachmittag.

Auch für Memmingen besteht die Möglichkeit einer Verbesserung. Von Memmingen konnte seit dem Abzug des Bahnpersonals frühestens um 6.30 Uhr der Mobilitätsservice in Anspruch genommen werden.

Eine wesentliche Verbesserung ist auch, dass für Menschen mit Behinderung nun der barrierefrei umgebaute Bahnhof in Mindelheim zur Verfügung steht

Heidi Dintel hofft, dass die Neuregelung des Mobilitätsservice für Menschen mit Behinderung eine Verbesserung darstellt und ihre Skepsis unberechtigt ist. Deshalb wäre es wünschenswert, wenn mobilitätseingeschränkte Bahnreisende ihre Erfahrungen mit der neuen Regelung, ob positiv oder negativ, an sie weitergeben würden.

Mit Email an: dintel-memmingen@t-online.de oder telefonisch unter der Nummer 08331-2334.

Anmerkung:

Menschen, die auf einen Mobilitätsservice angewiesen sind müssen sich 24 Stunden vor Reisebeginn bei der Mobilitätsservice-Zentrale unter der Telefonnummer 01805-512512 (Euro 0,14/Min.) anmelden.